

Ich mache Tierversuche, um die komplexen Verschaltungen im Gehirn und die damit verbundenen molekularen Prozesse detailliert zu untersuchen. Dieses grundlegende Verständnis ist unerlässlich, um die Entstehung von Hirnfehlbildungen sowie psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen besser zu verstehen und langfristig neue Therapieansätze zu ermöglichen.



Dr. Philipp Abe

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden

Molekulare Mechanismen der Entwicklung neuronaler Verbindungen

Ich mache Tierversuche, um wesentliche Grundlagen für die Entwicklung neuer Therapiemöglichkeiten bei neurodegenerativen Erkrankungen wie der Multiplen Sklerose zu legen.



Dr. Tim Aberle

Seit 07.2022 Postdoc am Institut für Biochemie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
Nürnberg, Thema: Regulation von Myelinisierung im zentralen und peripheren Nervensystem
02.2019-07.2022 Doktorand am Institut für Biochemie, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Ich mache Tierversuche, um die neuronalen Mechanismen aufzuklären, die der Verarbeitung unserer Sinneseindrücke zugrunde liegen.



Prof. Dr. Tobias Ackels, Universität Bonn

Forschung:

- Ich erforsche, wie Säugetiere ihre Sinneseindrücke verarbeiten, um sich präzise in verschiedensten Umweltbedingungen zu orientieren und sicher zu navigieren.
 - Zudem untersuche ich, wie Säugetiere darüber effizient miteinander kommunizieren und ihr soziales Verhalten koordinieren.
 - Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis 2025
-

Ich mache Tierversuche, um die Funktion von Gliazellen bei neurodegenerativen Erkrankungen zu erforschen.



Dr. Amit Agarwal

Heidelberg University

Forschungsschwerpunkt: Neurowissenschaften und Physiologie

2018 – present: Investigator, Interdisciplinary Center for
Neurosciences; Heidelberg University, Germany

2018 – present: Schaller Research Group Leader, Institute for Anatomy and Cell Biology,
Heidelberg University, Germany

2016: Anuradha Rao Memorial Award, Cell Press/Society for Neuroscience, USA

2016: W. Barry Wood Jr. Young Investigator Award, Johns Hopkins University, USA

2016: FENS-IBRO/PERC Award, FENS Forum 2016, Copenhagen, Denmark

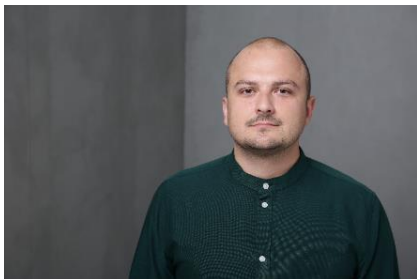
Ich führe Tierversuche durch, um die tiefe Hirnstimulation bei Parkinson zu verbessern



PD. Dr. Mesbah Alam
Medizinische Hochschule Hannover

- Forschung: Tiermodelle für Bewegungsstörungen – tiefe Hirnstimulation und Elektrophysiologie
 - Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie
 - Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft
-

Ich mache Tierversuche, um die Ursachen von Gehirnerkrankungen zu verstehen.



Dr. Mateusz C. Ambrozkiewicz
Charité-Universitätsmedizin Berlin

- Forschung: molekulare und zelluläre Mechanismen der Gehirnentwicklung,
 - seit 2022 Forschungsgruppenleiter,
 - Scholar des FENS-Kavli Network of Excellence
 - einer der 100 wichtigsten Köpfe der Berliner Wissenschaft 2024 (Tagesspiegel).
-

Eine Welt ohne Tierversuche wäre wunderbar – in der sicheren und seriösen Entwicklung medizinischer Neuerungen für Mensch und Tier sind sie aktuell aber noch unverzichtbar.



Dr. Nina Angrisani

Medizinische Hochschule Hannover

- Forschung: Verträglichkeit und Wirkung abbaubarer Implantate, Behandlung von Kniearthrose unter Einsatz abbaubarer Metalle insbesondere Magnesium, Vorbeugung und Behandlung von Infektionen an orthopädischen Implantaten, Entwicklung neuer Strategien zur Behandlung intrazellulärer Infektions-reservoirs

Mitgliedschaften:

- Gesellschaft für Versuchstierkunde
 - European Orthopaedic Research Society
-

Ich mache Tierversuche, um die Wahrnehmung zu verstehen



Prof. Dr. Aristides Arrenberg

Eberhard Karls Universität Tübingen

- Arbeitsgruppe Systemische Neurobiologie
 - Grundlagenforschung zu Bau und Funktion des Sehsystems
 - Forschung zur Verbesserung des Tierwohls (Refinement)
 - Biologie-Lehrveranstaltungen
-

Tierversuche sind die Grundlage medizinischer Behandlungserfolge. Wer Tierversuche abschafft, verhindert die Entwicklung neuer Therapieangebote für erkrankte Mitmenschen.



PD Dr. Christian Becker

Universitätshautklinik Münster

Forschungsschwerpunkt: Grundlagenforschung T-Zellen und Monozyten (Tumor /venöse Thrombose)

Das Gehirn ist ein sehr komplexes Organ dessen Funktion wir nur mit Hilfe von Tierversuchen verstehen können.



Prof. Dr. Jan Benda

Eberhard Karls Universität Tübingen

- Prinzipien sensorischer Signalverarbeitung
- Neurobiologie der Tierkommunikation
- 2008 Bernstein Preis Computational Neuroscience
- 2016 - 2024 DFG Fachkollegium Neurowissenschaften

Ich mache Tierversuche um unser Verständnis der biologischen Ursachen psychischer Erkrankungen zu verbessern.



PD Dr. Nadine Bernhardt

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden

Forschung: Neurobiologie psychischer Erkrankungen

Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft

Ich mache Tierversuche, um die Mechanismen von Gewichtsregulation, Adipositas, Insulinresistenz und Diabetes zu erforschen als Grundlage für therapeutische Ansätze.



Dr. Sebastian Brachs

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Leiter der Forschungslabors der Medizinische Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselmedizin

Forschung: Regulation des Metabolismus

CATRENE-innovation prize 2019

Menarini Preisträger 2022

Translationalen Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie 2025

Ich mache Tierversuche, weil ich nur so Therapien entwickeln kann, die wirklich helfen – ohne den Körper an anderer Stelle zu schaden.



Dr. rer. nat. Sabine Brandt
Universitätsklinikum Magdeburg

Forschung:

Einfluss des Zytokinstorms bei der Sepsis auf die Entstehung von Nierenerkrankungen.

Untersuchung der Signalwege in der Diabetischen Nierenschädigung – Beschreibung neuer molekularer Zielstrukturen in der Behandlung von Spätfolgen eines Diabetes.

seit 2024 PI an der Universitätsklinik Magdeburg

Nur mit Tierversuchen können wir lernen, wie Nervensysteme Verhalten steuern.



Prof. Dr. Björn Brembs
Universität Regensburg

2000: Promotion an der Universität Würzburg bei Prof. Dr. Martin Heisenberg zum operanten Lernen von Drosophila

2000-2004: PostDok in Houston, Texas, USA bei Prof. Dr. John Byrne zum operanten Lernen von Aplysia

2004-2012: AG Leitung Freie Universität Berlin, operantes Lernen und Spontanverhalten

seit 2012: Professur für Neurogenetik, Universität Regensburg, operantes Lernen und Spontanverhalten

In unserer Grundlagenforschung untersuchen wir, wie im Gehirn Information über den Raum repräsentiert wird. Die Ergebnisse vom Tiermodell Rhesusaffe sind auf den Menschen übertragbar. Dies zeigen unsere Studien ebenso wie die anderer Gruppen weltweit.



Prof. Dr. Frank Bremmer

Philipps-Universität Marburg

Forschung: Verarbeitung von Raum- und Eigenbewegungsinformation bei Primaten

2016 - 2023: Mitglied im Fachkollegium Neurowissenschaften der DFG

2018: Gründungsdirektor des Center for Mind, Brain, and Behavior - CMBB, an den Universitäten Marburg, Gießen und Darmstadt

2024 - 2026: Mitglied im Senats- und Bewilligungsausschuss für Graduiertenkollegs der DFG

Das Verständnis der Zellfunktionen in gesundem und krankem Zustand ist entscheidend für die Entwicklung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren – Tierversuche sind dabei unerlässlich.



Prof. Dr. Tanja Brigadski

Hochschule Kaiserslautern

Forschung: zelluläre Neurophysiologie und Zell-Matrix Interaktion

Ohne Tierversuche wären unsere Apotheken leer. Ich mache Tierversuche, um die Auswirkungen viraler Infektionen zu erforschen.



Prof. Dr. rer. nat. Melanie M. Brinkmann

Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung | *Helmholtz Centre for Infection Research*,
Braunschweig

Professorin für Virologie und angeborene Immunität, TU Braunschweig

Forschung: Pathogen-Wirt Interaktionen, Auswirkungen viraler Infektionen auf das
Immunsystem

Seit 2020: Beiratsmitglied der Gesellschaft für Virologie

Seit 2024: Mitglied im Fachkollegium 2.21 Mikrobiologie, Virologie und Immunologie der
Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Seit 2021: Sprecherin der DFG Forschungsgruppe DEEP-DV

Für mich ist das Gehirn das faszinierendste Organ des Menschen. Weil es so komplex ist, wird es noch einige Zeit lang unmöglich sein, die Schlüsselfragen zu Hirnerkrankungen ohne Untersuchung am lebenden Tier zu lösen. Wo immer möglich, nutzen wir aber Alternativen.



Prof. Dr. Nils Brose - Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften
- Göttingen

- Forschung: Molekulare Mechanismen der Nervenzellfunktion - Biologische Ursachen
Neuropsychiatrischer Erkrankungen

- Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Ich mache Tierversuche, um die neurobiologischen Grundlagen psychiatrischer Erkrankungen zu verstehen. Ich mache Tierversuche, um die Entstehung von Depressionen zu verstehen.



Dr. Christina Buetfering

Universitätsmedizin Mainz

Forschung: Neuronale Netzwerke, Serotonin und Depressionen

Gruppenleiterin am Institut für Pathophysiologie

Ich mache Tierversuche, um aufzuklären, wie das Nervensystem mit den Muskeln Bewegungen erzeugt.



Prof. Dr. Ansgar Büschges

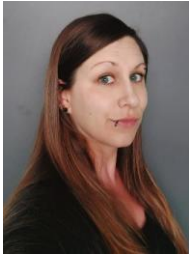
Universität zu Köln

Forschung: Neuronale Grundlagen der Bewegungskontrolle

2025-2027 Präsident Neurowissenschaftliche Gesellschaft

Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Tierversuche sind für diverse Fragestellungen nach wie vor essentiell und bisher nicht durch Alternativmethoden ersetzbar.



Dr. Katrin Bundkirchen
Medizinisch Hochschule Hannover

- Forschung: Tiermodelle des muskuloskelettales Systems – Frakturheilung & Knochenregeneration

Mitgliedschaften:

- Gesellschaft für Versuchstierkunde
- Pro-Test Deutschland
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz
- Sektion Chirurgische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie
- MusculoSkeletal Interdisciplinary Translational Young Researchers

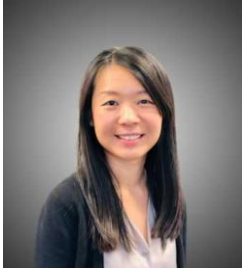
Ich mache Tierversuche, um zu einem besseren Verständnis der Funktionsweise des visuellen Systems auf neuronaler Schaltkreisebene beizutragen



Prof. Dr. Laura Busse
LMU München

- Forschung: Neuronale Schaltkreise des visuellen Systems
- seit 2016: Professur für Organismische Neurobiologie, Fakultät für Biologie, LMU München
- 2010 – 2015: Unabhängige Forschungsgruppe, Zentrum für Integrative Neurowissenschaften, Universität Tübingen

Ich führe Tierversuche durch, um zu verstehen, wie zytotoxische T-Zellen bei Alterung, Krebs und neurodegenerativen Erkrankungen funktionieren. Nur im lebenden Organismus können wir komplexe Immunreaktionen im Zusammenspiel mit dem Nervensystem und der Tumorumgebung vollständig nachvollziehen. Diese Erkenntnisse sind essenziell, um neue, zielgerichtete Therapien für Erkrankungen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz zu entwickeln. Mein Ziel ist es, Tierversuche mit größter Sorgfalt, ethischer Verantwortung und dem klaren Nutzen für Mensch und Tier durchzuführen – immer mit dem Anspruch, Alternativen zu fördern, wann immer es möglich ist.

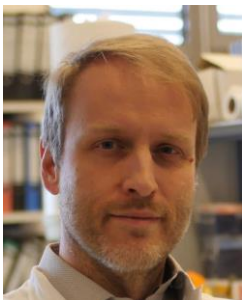


Name: Dr. Hsin-Fang Chang

Institution: Universität des Saarlandes, Physiologie

Forschungsschwerpunkt: Immunbiologie zytotoxischer T-Zellen, insbesondere in den Kontexten von Tumorerkrankungen und Neurodegeneration. Aktuell Gruppenleiterin im Bereich Immunologie mit starkem Fokus auf translationale und interdisziplinäre Ansätze zur Entwicklung neuer Immuntherapien.

Ich mache Tierversuche um neue Impfstoffansätze zu entwickeln



Prof. Dr. Dr. Luka Cicin-Sain

Department of Viral Immunology (VIRI)

HZI - Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH,
SCIENCE CAMPUS Braunschweig-Süd

Forschung: Immunschutz gegen Virus Infektionen

Seit 2025: Sprecher des Arbeitskreis Vakzine der Deutschen Gesellschaft für Immunologie

Seit 2024: Stellvertretender Sprecher des Arbeitskreis Tierversuche und Tierschutz der
Gesellschaft für Virologie

2010-2016: Starting ERC Grant

Ich mache Tierversuche, um hoffnungslose Erkrankungen des Gehirns behandelbar zu machen.



Prof. Dr. Hans Clusmann

Uniklinik RWTH Aachen

Direktor der Klinik für Neurochirurgie

Forschung: Aneurysma Blutung, Hirntumore und Epilepsie

2019-2025 Wiss. Beirat der Bundesärztekammer

2024-2026 Präsident Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC)

Mitglied Deutsche Akademie für Neurochirurgie (DANC)

Ich mache Tierversuche um die Unterschiede zwischen lokalen (Gehirn) und komplexe (Gehirn-Körper) Interaktionen zu verstehen



Prof. Dr. Barbara Di Benedetto

Universität/Universitätsklinikum Regensburg

- Forschung: Verhaltenssteuernde zelluläre Signale in der Pathophysiologie des Gehirns
 - Seit 2017 Mitglied der Gesellschaft für Biologische Psychiatrie
 - 2017 Early Career Investigator Award der Gesellschaft für Biologische Psychiatrie
-

Wie fassen wir einen Gedanken? Wir machen Tierversuche, um uns zu verstehen.



Prof. Dr. med. Dirk Dietrich

Universität Bonn

Forschung:

Molekulare Mechanismen an den Schaltstellen im Gehirn.

Synaptische Neurowissenschaften.

Funktion - Struktur - Imaging

Mitglied Neurowissenschaftliche Gesellschaft

Tierversuche waren eine unabdingbare Voraussetzung, um zu lernen, wie sich Schlaganfälle während ihrer Entstehung bei komatösen neurointensivmedizinischen Patienten elektrophysiologisch erkennen lassen. Nur ein rechtzeitig erkannter Schlaganfall kann auch behandelt werden.



Prof. Dr. Jens Dreier

Charité Universitätsmedizin Berlin

- Translationale und klinische Studien zu verzögerten Schlaganfällen nach Subarachnoidalblutung
- Professor für „Translational Stroke Research“ und „Stroke Unit“ Oberarzt
- Mitglied des Lenkungs Ausschusses der internationalen "Co-Operative Studies on Brain Injury Depolarizations" (COSBID)

Wir arbeiten mit Daten aus Tierversuchen und Computermodellen, um das Gehirn zu verstehen und worin sich künstliche und natürliche Intelligenz unterscheiden.



Prof. Dr. Alexander Ecker

Universität Göttingen

Fellow am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation

Forschung: Visuelle Wahrnehmung, Neurowissenschaften, künstliche Intelligenz

Startup-Gründer

Ich mache Tierversuche, um Mechanismen des Hörens und Ursachen von Hörverlust aufzuklären.



Prof. Dr. Jutta Engel

Universität des Saarlandes

- Forschung: Funktion der Hörschnecke und Verarbeitung von Hörsignalen im Gehirn
 - 2012 - 2020: Ko-Koordinatorin eines DFG-Schwerpunktprogramms zum Thema „Hörverarbeitung“
 - 2019 Initiatorin des Netzwerks „Naturwissenschaftlerinnen und Ärztinnen in der Hörforschung“
-

Ich mache Tierversuche, um die pharmakologischen Wirkmechanismen im Gehirn zu verstehen – mit dem Ziel, Menschen mit emotionalen und kognitiven Erkrankungen besser helfen zu können.



Prof. Dr. Markus Fendt
Institute for Pharmacology and Toxicology
Otto-von-Guericke-University Magdeburg

Ich bin ausgebildeter Biologe mit Schwerpunkt auf der Neuropharmakologie emotionaler und kognitiver Prozesse. Meine Erfahrung umfasst sowohl die angewandte Forschung in der Pharmaindustrie als auch die akademische Grundlagenforschung. Seit 13 Jahren arbeite ich an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die seit vielen Jahren Sonderforschungsbereiche zur Erforschung der neuronalen Grundlagen von Lernen sowie damit verbundenen Erkrankungen etabliert hat.

Ich mache Tierversuche um therapeutische Ansätze für bisher unheilbare neurologische Erkrankungen zu finden.



Prof. Dr. Robert Fledrich Universität Leipzig

- Professor für Neuroanatomie •

Forschung: Erkrankungsmechanismen des Myelins

- Vorstandsmitglied des Myelin-Netzwerk e.V.
- Preisträger des Europäischen Forschungsrates (ERC consolidator grant 2024)

Als Neurochirurgen stehen wir in der Pflicht Menschen mit bösartigen Gehirntumoren eine Therapiemöglichkeiten nach einer Operation anzubieten. Hierzu sind einfach Tierversuche zwingend notwendig.



Univ.-Prof. Dr.med. Dr. med. habil. Thomas M. Freiman
Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Universitätsmedizin Rostock

Ich mache Tierversuche, da über sie Türen zu Wissen und Weisheit geöffnet werden



Prof. Dr. rer.nat. Eckhard Friauf
Fachgebiet Tierphysiologie; Fachbereich Biologie, TU Kaiserslautern

Strukturelle und funktionelle Organisation des zentralen auditorischen Systems von Säugern. Unser Forschungsschwerpunkt liegt in der Analyse präziser synaptischer Verschaltungen im auditorischen Hirnstamm.

2005 Landesakademie-Preis Rheinland-Pfalz

2017-2019 Präsident der „Neurowissenschaftlichen Gesellschaft“ (NWG)

**Ich mache Tierversuche um zu verstehen, wie Insekten unsere Umwelt wahrnehmen.
Nur wenn wir Insekten verstehen können wir sie schützen.**



Prof. Dr. Giovanni Galizia
Universität Konstanz

Forschung: Duftverarbeitung im Gehirn von Honigbienen und Fliegen
Direktor des Zukunftskollegs an der Universität Konstanz
Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin
Gründungsmitglied der Jungen Akademie an der BBAW und Leopoldina
2009-2017 Leiter des Schwerpunktprogramms „Integrative Analysis of Olfaction“
(Foto: A. Leuchter, Wissenschaftskolleg)

**Ich mache Tierversuche, um Therapien gegen die Entstehung von Fettgewebstumoren
bei PatientInnen mit seltenen genetischen Erkrankungen zu entwickeln.**



PD Dr rer nat Antje Garten
Forschungsgruppenleiterin
Universität Leipzig, Zentrum für pädiatrische Forschung
Forschungsschwerpunkt Wachstumsfaktorsignalwege im Fettgewebe

I do research to better understand the cellular and molecular mechanisms supporting learning and memory in the mammalian nervous system.



Christine Gee from the ZMNH in Hamburg.

My particular interest is in how second messenger systems, such as cAMP, cGMP, and intracellular calcium stores influence neuronal function and in particular synaptic communication between neurons. This is basic research but my ultimate goal is to discover potential new therapeutic targets for treating the memory and cognitive dysfunction associated with neurological conditions such as Schizophrenia and Alzheimer's disease.

Ich mache Tierversuche, um die biologischen Wurzeln unserer Erkenntnisfähigkeit zu verstehen.



Prof. Dr. Bertram Gerber

Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg

Otto von Guericke Universität Magdeburg

- Forschung: Mechanismen des Lernens am Beispiel der Taufliege Drosophila
- 2018 Hugo Junkers Preis für Grundlagenforschung des Landes Sachsen-Anhalt
- Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft

Modelle sind so gut wie die zugrundeliegenden Daten. In den Neurowissenschaften gibt es noch große Lücken, weshalb wir noch nicht auf den Tierversuch verzichten können.



Dr. Jan Grewe

Eberhard Karls Universität Tübingen

Studiengangskoordinator Master of Science in Neurobiology

- Arbeiten zu den Prinzipien sensorischer Signalverarbeitung
- Neurophysiologe
- Computational Neuroscientist

**Ich mache Tierversuche, um zu verstehen, wie das Denken im Gehirn entsteht
Tierversuche haben mein Leben gerettet. Jetzt ist die Reihe an mir, durch Forschung das
Wissen zu schaffen, mit dem das Leben und das Wohlergehen anderer Menschen
gerettet werden kann.**

**Meine Forschung ist getrieben von Neugier. Ich möchte die Prinzipien des Lernens,
Denkens und Erinnerns im Gehirn verstehen. Diese Grundlagenforschung schafft den
reichen Wissensschatz, ohne den Klinische Forschung nicht beginnen kann.**



Prof. Dr. Onur Güntürkün, Ruhr-Universität Bochum

- Forschung: Evolution der Gehirnprozesse, die Kognition ermöglichen
- Seit 2017 Sprecher des Sonderforschungsbereich Extinktionslernen und seit 2019 des Forschungs-gebäudes THINK
- 1995: Krupp Preis
- 2013: Leibniz Preis
- 2014: Communicatorpreis

Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie der NRW Akademie der Wissenschaften und der Künste

Ich mache Tierversuche, um die Therapieerfolge für Patienten mit stark einschränkenden Verletzungen peripherer Nerven weiter zu verbessern. Leider geht dies noch immer nur im Gesamtorganismus.



Prof. Dr. Kirsten Haastert-Talini, Medizinische Hochschule Hannover

Forschung: Tiermodelle für die Untersuchung die Weiterentwicklung regenerativer Therapien nach Nerventrauma durch innovative Implantate. Mitgliedschaften:

- Neurowissenschaftliche Gesellschaft
- Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie
- Interdisziplinäre Studiengruppe NervClub e.V.

European Society for the Study of Peripheral Nerve Repair and Regeneration

Ich mache Tierversuche, um auf der Basis unserer Grundlagenforschung neue Therapien bei Schlaganfällen oder gegen neurodegenerative Erkrankungen zu entwickeln.



Prof. Dr. Volker Haucke

Leibniz Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP) und Freie Universität Berlin

- Forschung: Endo- und Exozytose, Nervenzellen, Membranverkehr
- 2023-2025 Präsident der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM)
- 2017 Avanti Award, American Society for Biochemistry & Molecular Biology (ASBMB)
- 2003 Young Investigator Award der Europäischen Molekularbiologieorganisation (EMBO)
- 2020 Feldberg Preis
- 2025 Gottfried-Wilhelm-Leibniz Prize der DFG
- Mitglied der Europäischen Molekularbiologieorganisation (EMBO)
- Mitglied der Academia Europaea
- Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Ich mache Tierversuche, um Patienten mit Epilepsie und Migräne zu therapieren.



Dr. Ulrike Hedrich-Klimosch

Universität Tübingen

Forschung: Angeborene Störungen der Signalweiterleitung im Gehirn, wie bei schweren Epilepsien oder Migräne

Neurowissenschaftlerin

2018 Eva Luise Köhler Preis für seltene Erkrankungen

Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft

Tierversuche sind für uns die Grundlage, um an primären neuronalen Zellen die Funktionsweise von Synapsen und neuronaler Kommunikation zu studieren. Wir verwenden genetisch veränderte Mauslinien und untersuchen die Grundlagen der neuronalen Kommunikation auf zellulärer und molekularer Ebene, wie auch die Wirkungsweise von Pharmaka oder neuer biologisch relevanter Materialien. Die Nutzung von Versuchstieren und Tiermodellen ist essenziell für diese Fragen und kann nicht durch Alternativen wie Zelllinien oder organoide Zellorganisationen in vitro ersetzt werden. Wir wollen wissen wie natürliche neuronale Netzwerke funktionieren, denn nur diese enthalten die Komplexität wie sie evolutionär sich entwickelt haben.



Prof. Dr. Martin Heine

Johannes Gutenberg University Mainz, Department of Biology,

2009-2018 Research group leader, Leibniz Institute for Neurobiology, Magdeburg, Germany

Since 2018 Full (W3) Professor "Functional Neurobiology", Department of Biology, JGU Mainz

Since 2022 Coordinator of the Master Neuroscience program at the JGU Mainz

2014 Symposium Organizer for the 16th International Neuroscience Winter Conference, Sölden, Austria

Since 2009 Review editor in Frontiers of molecular Neuroscience

Since 2008 Member in the German Neuroscience Society (NWG)

Ich mache Tierversuche, um Menschen mit Leukämie zu heilen.



Prof. Dr. Heuser

Direktor der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie an der Universitätsmedizin Halle in Deutschland.

Vorsitzender der European LeukemiaNet MRD-Arbeitsgruppe ELN-DAVID.

Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entwicklung verbesserter Therapien für Patientinnen und Patienten mit akuter myeloischer Leukämie (AML), auf der Pathogenese der AML sowie auf der messbaren Resterkrankung (MRD) bei AML-Patienten.

Dr. Heuser war klinischer Prüfarzt in 80 klinischen Studien und hat 250 begutachtete Publikationen veröffentlicht.

Die Leistung unseres Gehirns beginnt damit, mit unseren Sinnen Eindrücke aus der Umwelt aufzunehmen und zu verarbeiten. Oft zeigt sich schon sehr früh im Verlauf von Erkrankungen wie Alzheimer Demenz oder Multiple Sklerose eine fehlerhafte Verarbeitung von Sinnesreizen. Ich möchte mit meiner Forschung im Detail klären, wie Sinnesreize im gesunden sowie im kranken Zustand verarbeitet werden.



Dr. Daniela Hirnet

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Universität Hamburg, Abteilung. Neurophysiologie

Forschung: Verarbeitung von Sinnesreizen durch Zusammenspiel von Nerven- und Gliazellen

Ich mache Tierversuche, um Mechanismen von Krebserkrankungen der Haut aufzudecken



Prof. Dr. Sandra Iden

Universität des Saarlandes

Forschung: Zell-Zell-Kommunikation in Barrieregeweben

2024-2026 Präsidentin Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie

seit 2024 Koordinatorin DFG-SPP2493

2023 Gesundheitspreis der saarländischen Ärztekammer

Ich mache Tierversuche, um Therapien für kindliche Epilepsien zu entwickeln.



Prof. Dr. Dirk Isbrandt

Affiliation: DZNE e.V./ Universität zu Köln

Forschung: Therapien für seltene Erkrankungen durch das Verständnis der Krankheitsmechanismen

2009-2013 DFG Heisenbergprofessor (UKE, Hamburg)

Seit 2013: Direktor Inst. für Molekulare und Verhaltensneurowissenschaften und Gruppenleiter DZNE Bonn

Ich mache Tierversuche um den Sehprozess auf Ebene des Gehirns zu verstehen.



Dr. Andre Kaminiarz
Philipps-Universität Marburg
Forschung: Sehen während Augenbewegungen
2010: Promotion Uni Marburg
seit 2010: Wissenschaftlicher Mitarbeiter Uni Marburg

Ich mache Tierversuche um die Wirkmechanismen des Gehirns aufzuklären.



Prof. Dr. Frank Kirchhoff
Universität des Saarlandes
Forschung: Verhalten steuernde Signalwege des Gehirns

- 2023-2025 Präsident Neurowissenschaftliche Gesellschaft
- 2023 Gesundheitspreis der saarländischen Ärztekammer
- Mitglied der Academia Europaea

Wir machen Tierversuche um den Zusammenhang von Hören und Demenz zu verstehen- und Hörverluste im Alter zu therapieren.



Prof. Dr. Marlies Knipper
Universität Tübingen

- Forschung: Zusammenhang zwischen Kognition und Hören
 - seit 2009 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
 - seit 2015 Mitglied der Leibniz Sozietät der Wissenschaften zu Berlin
-

Ich mache Tierversuche um neue Therapien für Epilepsie, Dystonie, Schlaganfall und Hirntumoren zu entwickeln



Prof. Dr. med. Rüdiger Köhling
Universitätsmedizin Rostock

- Forschung: Mechanismen der Hirnfunktionseinschränkung bei neurologischen Erkrankungen
- 2005-2016 Ständiger Sekretär der Deutschen Physiologische Gesellschaft
- 2007-2009 Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie
- 2003 Michael Prize
- 1998 Alfred Hauptmann Preis für Epilepsieforschung
-

Ich mache Tierversuche, um die Grundlagen und Therapien von Krankheiten wie Alzheimer Demenz, Parkinson und Fettleibigkeit zu erforschen. Viele Erkenntnisse aus Tierversuchen sind überraschend, bahnbrechend und durch andere Versuche nicht vorhersehbar.



Prof. Dr. Edgar Kramer

HMU Potsdam, D und University of Plymouth, UK;

Forschung: Entwicklung und Erhaltung des Nervensystems“

In meiner Abteilung werden Tierversuche gemacht, um Gedächtnisprozesse besser zu verstehen und um Alzheimer Erkrankung therapierbar zu machen“



Prof. Dr. Martin Korte

TU Braunschweig, Zoologisches Institut und Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung, AG Neuroinflammation und Neurodegeneration.

Studium der Biologie in Münster, Tübingen und am NIH in den USA, Doktorarbeit am MPI für Hirnforschung in Frankfurt und am MPI für Neurobiologie in Martinsried bei München, Habilitation an der LMU München, seit 2004 Professor an der TU Braunschweig.

„... weil die kontrollierten Bedingungen am Modellsystem für ein mechanistisches Verständnis von Krankheiten und für die Entwicklung kausaler medizinischer Therapien unerlässlich sind.“



Prof. Dr.med.habil. Andrej Kral, PhD.

Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Lehrstuhl für auditorische Neurophysiologie, MH Hannover

Professor of Systems Neuroscience, Macquarie University, Sydney

Vorstandsmitglied, Exzellenzcluster der DFG **Hearing4All**

Ich forsche mit Tiermodellen, um neue Wege im Kampf gegen Infektionen und resistente Erreger zu finden.



Univ.-Prof. Dr. Gabriela Krasteva-Christ

Universität des Saarlandes

PharmaScienceHub (PSH)

Centrum für geschlechtsspezifische Biologie und Medizin (CGBM)

Forschungsschwerpunkte: Infektionsbiologie, Immunologie, Interorgankommunikation, Steuerung der Organfunktionen durch das vegetative Nervensystem.

Ich mache Tierversuche, um die Ursachen psychiatrischer Erkrankungen besser zu verstehen.



Prof. Dilja Krueger-Burg, PhD

Laboratory of Cell Biology and Neuroscience
Institute of Anatomy, University Medical Center,
Johannes Gutenberg University Mainz

- Affiliation: Dilja Krueger-Burg, Institut für Anatomie, Universitätsmedizin Mainz
- Forschung: Neurobiologie psychiatrischer Erkrankungen
- Kurzbiographie: Seit 2021 DFG Heisenberg-Professur an der Unimedizin Mainz

Ich mache Tierversuche, um neue Therapien für eine bessere Patientenversorgung zu entwickeln.



Prof. Dr. med. Matthias W. Laschke, Ph.D.

Universität des Saarlandes

- Forschung: Geweberegeneration, Endometriose, Transplantation, chirurgische Pathophysiologie
- Direktor des Instituts für Klinisch-Experimentelle Chirurgie
- Forschungsdekan der Medizinischen Fakultät
- Vorsitzender der Sektion Chirurgische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Wir brauchen Daten aus Tierversuchen, um aussagekräftige mathematische Modelle der Gehirnfunktion erstellen zu können.



Prof. Dr. Christian Leibold
Universität Freiburg

- Forschung: Neuronale Verarbeitung raumzeitlicher
 - Aktivitätsmuster beim Hören und der Gedächtnisbildung.
 - seit 2024 Direktorium des Bernstein Centers Freiburg
 - 2016-2021 Sprecher Graduiertenkolleg 2175
- 2009-2014 Sprecher eines Bernstein Fokus "Neuronale Plastizität"

Ich mache Tierversuche, um Krankheitsmechanismen des Gehirns zu verstehen und neue Therapien zu entwickeln



Prof. Dr. med. Holger Lerche
Universität Tübingen

- Forschung: Epilepsien, Migräne und Hirnentwicklungsstörungen mit genetischen Zellkultur- und Mausmodellen
- Klinik: Neurologie/Epilepsie/Schmerz/neuromuskuläre Erkrankungen
- Mitglied der Ethik-Kommission des Universitätsklinikums Tübingen seit 2010
- Präsident Deutsche Epileptologische Gesellschaft 2011-2013
- Vorsitzender Genetik-Kommission Internationale Epilepsieliga 2017-2021

Ich mache Tierversuche, um Medikamente gegen Demenzerkrankungen zu finden.



Prof. Dr. Volkmar Leßmann,

Direktor des Instituts für Physiologie der Medizinischen Fakultät an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Forschung: Zelluläre Grundlagen von Lern- und Gedächtnisvorgängen

Seit 2021: Principal Investigator des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG)

Seit 2020: Senator der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

2014-2015: Präsident der Deutschen Physiologischen Gesellschaft

Schmerzlinderung ist das oberste Ziel meiner Forschung. Meine Tierversuche führten direkt zur Entwicklung von Librela, einem Schmerzmittel, das über 20 Millionen Mal Hunden und Katzen mit schmerzhafter Arthritis verabreicht wurde. Ihre Haustiere leiden heute weniger – dank der Tierversuche.



Prof. Dr. Gary Richard Lewin

Max-Delbrück Centrum für Molekulare Medizin

- Forschung: Mechanismen der Berührungs- und Schmerz Wahrnehmung
- Vorstandsmitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft
- 2019 Ernst Jung-Preis für Medizin
- Professor an der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Ich mache Tierversuche, um uns Einblicke in die Netzwerke des Gehirns und die Verbindungen zu unserem Verhalten zu geben



Dr. Rachel Lippert

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam Rehbrücke (DIfE)

- Forschung: Auswirkungen der Ernährung auf die Entwicklung und Funktion des Gehirns
- 2021-2025 Leibniz ‚Best Minds‘ Nachwuchsgruppenleiterin
- 2020-2024 Nachwuchsgrupperleiterin innerhalb des NeuroCure Exzellenzcluster
- Mitglied der Deutsches Zentrum für Diabetesforschung

Die Alzheimer-Krankheit ist eine systemische Störung, die durch eine Fehlfunktion eines Netzwerks nicht nur zwischen Gehirnzellen (z. B. Neuronen und Mikroglia), sondern auch zwischen Gehirn und peripheren Organen (z. B. Gehirn und Darm, Gehirn und Gefäßkreislauf) verursacht wird. Wir verwenden Mäuse als Modell für dieses System, um die komplizierten pathogenen Mechanismen zu erforschen und so ein therapeutisches Ziel für Alzheimer-Patienten zu finden.



PD. Dr. med. Alex Yang Liu

Universität des Saarlandes

1999-2001: Neurologe

2001-heute: Wissenschaftler und Gruppenleiter, der sich mit der Pathophysiologie der Alzheimer-Krankheit beschäftigt

Ich mache Tierversuche, weil ich verstehen möchte wie unser Gehirn sich entwickelt und funktioniert, und wir nur mit Tierversuchen wissenschaftlichen Fortschritt erzielen können. Und nur wenn wir verstanden haben wie unser Gehirn arbeitet, können wir auch langfristig helfen, Therapien für Erkrankungen zu entwickeln unter denen viele Menschen leiden.“



Siegrid Löwel, PhD

Professor of Systems Neuroscience

Johann-Friedrich-Blumenbach Institut für Zoologie und Anthropologie

& Göttingen Campus Institute for Dynamics of Biological Networks

Georg-August-Universität Göttingen

Forschungsschwerpunkt: Neuronale Plastizität

Ich mache Tierversuche, um die Entwicklung und Fehlentwicklungen des Gehirns zu verstehen und damit neue Therapien bei neuronalen Entwicklungsstörungen zu ermöglichen.



Prof. Dr. Heiko Luhmann

Institut für Physiologie, Universitätsmedizin Mainz

Wir erforschen an Mäusen auf molekularer, zellulärer und neuronaler Netzwerk-Ebene die Entwicklung der Großhirnrinde. Von der Maus bis zum Menschen ähnelt sich deren Struktur und Funktion. Störungen der Hirnentwicklung können vor, während und unmittelbar nach der Geburt bei der Maus ähnliche Schädigungen auslösen wie beim Menschen. Wir konnten zeigen, dass die Hemmung im unreifen Gehirn ganz anders funktioniert als im erwachsenen Gehirn und empfindlich auf endogene und exogene Störungen reagiert, wie Sauerstoffmangel während der Geburt oder Drogenmißbrauch der Mutter. Wir klärten die Rolle bestimmter Nervenzellen und Netzwerke auf. Jetzt erforschen wir die langfristigen Folgen von neuronalen Fehlentwicklungen. Unsere Forschungsergebnisse werden zu besseren Therapien bei frühkindlichen Epilepsien und psychiatrischen Störungen beitragen.

Ich mache Tierversuche um zu verstehen wie Aufmerksamkeit im Gehirn gesteuert wird. Ich mache Tierversuche, um die Evolution von Gehirnen und damit die Grundlagen des Denkens zu verstehen. Grundlagenforschung ist die Basis der angewandten Forschung und damit der Anwendung für Menschen und Tiere.



Prof. Dr. Harald Luksch

Lehrstuhl für Zoologie, School of Life Sciences Weihenstephan, Technische Universität München

Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Neurobiologie, Verhaltenssteuerung, sensorische Verarbeitung.

Ich mache Tierversuche für die Grundlagenforschung um aufzuklären wie die Struktur und die Funktion der Wirbeltiergehirne durch die Evolution geformt werden.



Prof. Dr. Uwe Mayer

2012 - Dr.rer.nat, Universität Bielefeld

2019 - Habilitation in Physiologie, Universität Trento, Italy

Institution: Center for Mind/Brain Sciences, University of Trento, Italy

Forschung: Neuroethologie, vergleichende Neuroanatomie und Evolution

Ich mache Tierversuche, um neuroimmunologische Erkrankungen wie die Multiple Sklerose besser zu verstehen und die Patientinnen und Patienten mit diesen Erkrankungen behandeln zu können.



Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Sven G. Meuth
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Forschung: Neuroimmunologische Krankheitsbilder
Vize-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

Ich mache Tierversuche, um das neuronale Netzwerk im Gehirn zu verstehen.



Prof. Dr. Thomas Mittmann
Universitätsmedizin Mainz
Forschung: Ursachen neuronaler Übererregbarkeit im ZNS
2022 Lehrpreis der Unimedizin Mainz
Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft und der Deutschen Physiologischen Gesellschaft

Ich mache Tierversuche, um Hören und Schwerhörigkeit zu besser verstehen sowie um neue Behandlungsmöglichkeiten für Schwerhörige zu entwickeln.



Prof. Dr. med. Tobias Moser

Institut für Auditorische Neurowissenschaften, Universitätsmedizin Göttingen

Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen

Deutsches Primatenzentrum, Göttingen

Exzellenzcluster MBExC

Sonderforschungsbereich 1690

EKFZ Else Kroener Fresenius Zentrum für Optogenetische Therapien

Neurowissenschaften, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ich mache Tierversuche, um Therapien für Augenerkrankungen zu entwickeln.



Dr. Regine Mühlfriedel

Universität Tübingen

Forschung: Neurodegeneration des Auges, Therapieentwicklung

- 2013 Thieme-Preis für Medizin der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina (shared)
- Mitglied der AcademiaNet
- Mitglied Spitzenfrauen Gesundheit e.V.

Wir müssen wissen, wir werden wissen!

Das grösste Rätsel im Universum liegt zwischen unsern Ohren, aber ohne Tierversuche können wir es nicht entschlüsseln.



Prof. Dr. U. Valentin Nägerl

Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

- Forschung: Form und Funktion des Zwischenzellraums im Gehirn, Neuro-Plastizität, Nanoskopische Messtechnik
- 2009-2024 Professor für Neurowissenschaften und Bildgebung an der Universität von Bordeaux
- Seit 2024 Leiter des Instituts für Anatomie und Zellbiologie an der UMG
- Niedersachsenprofessur und ERC Synergy Preisträger

In meiner Forschung spielen Tierversuche und die Verwendung tierischer Organe eine wichtige Rolle. Ich arbeite im Grenzgebiet von medizinischer Forschung, theoretischen Neurowissenschaften und Sinnesphysiologie und für diese Forschungsfelder gibt es noch keine alternativen Modellsysteme. Ein Verzicht auf Tierversuche bedeutete faktisch das Ende medizinischer Grundlagenforschung, und auch ein Ende der Forschung an Alternativen zu Tierversuchen. Meiner Meinung nach sollte sich unsere Gesellschaft das nicht zumuten.



Dr. Andreas Neef

Laboratory Neurophysics, Institute for Dynamics of Biological Networks, University of Göttingen

2006-2013 Bernstein fellow at the BCCN and BFNT Göttingen

2013-2019 Group leader "Biophysics of neural computation", BCCN Göttingen

2019-today Head Laboratory Neurophysics, CIDBN

Mit tierexperimenteller Forschung entschlüssele ich, wie das Gehirn Erinnerungen speichert und Entscheidungen trifft.



Prof. Dr. Andreas Nieder
Universität Tübingen

- Forschung: Kognitive Kontrollfunktionen des Gehirns
- 2025-2027 Vize-Präsident Neurowissenschaftliche Gesellschaft
- Mitglied der Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Die Faszination, den Geheimnissen der Natur auf den Grund zu gehen, hat mich zur Wissenschaft geführt. Was mich in ihr hält, ist die Gewissheit, etwas Sinnvolles zum Wohle aller zu tun. Dies beinhaltet auch Tierversuche.



Prof. Dr. Christian Lohr
Universität Hamburg

- Forschung: Verarbeitung von Sinnesreizen im Gehirn
- Seit 2013 Vize-Präsident der Deutschen Vereinigung zur Purinforschung (German Purine Club)

Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft

Ich mache Tierversuche, um zu klären, wie Schlaf das Lernen und Gedächtnis unterstützt.



Dr. sc. ETH Zurich Janie M. Ondracek, M.Sc.

Lehrstuhl für Zoologie - AG Ondracek, Technische Universität München

Ich mache Tierversuche, um bessere therapeutische Wege zur Behandlung von Hör- und Gleichgewichtsstörungen zu finden.



Prof. Tina Pangrsic, PhD

Universitätsmedizin Göttingen

Professorin für Experimentelle Otologie

Forschung: Synaptische Übertragung an der Haarzellen-Synapse der Hör- und Gleichgewichtsorgane, Synaptische Mechanismen der Schwerhörigkeit

Ich mache Tierversuche, um das Gedächtnis und dessen Verlust bei Erkrankungen besser zu verstehen.



Prof. Dr. Stefanie Poll

Universität Bonn

Forschung: Mechanismen des Gedächtnisverlusts

seit 2022 Gruppenleiterin am IEECR,

2017-2022 Postdoktorandin und Career Development Fellow an DZNE)

Brain disorders are devastating, costly and currently have very few cures. We need to understand how the brain works as a whole to address this urgent need, but it can't yet be modelled on a supercomputer or in a dish – animal research is still needed.



Prof. Dr. James Poulet

Professor of Systems Neuroscience

Max Delbrück Center for Molecular Medicine in the Helmholtz Association

Charité Universitätsmedizin - Berlin

Neural circuits and behaviour 2020-present, W3 Professor of Systems Neuroscience at the Charité-Universitätsmedizin, Germany and the Max Delbrück Center, Germany

2016-2020, Senior group leader with tenure, Max Delbrück Center, Germany

2009-2016, Junior group leader, Max Delbrück Center for Molecular Medicine in the Helmholtz Association and NeuroCure Cluster of Excellence, Germany

2005-2009, Postdoctoral research fellow, Supervisor: Prof. Carl Petersen, Brain Mind Institute, École Polytechnique Fédérale de Lausanne, Switzerland

2003-2005, Postdoctoral research fellow, Supervisor: Dr. Berthold Hedwig, Department of Zoology, University of Cambridge, UK

Ich mache Tierversuche, um Diabetes und damit verbundene Begleiterkrankungen zu untersuchen.



Prof. Dr. Leticia Prates Roma, Professorin für Biophysik, Universität des Saarlandes
Forschungsfragen:

- Untersuchung der systemischen Auswirkungen von Diabetes und geschlechtsspezifischen Unterschieden im lebenden Organismus mithilfe von Tierversuchen.
- Erforschung der Organ-zu-Organ-Kommunikation und der Entwicklung von Komplikationen wie Herz- und Nierenerkrankungen im Gesamtorganismus.
- Entwicklung neuer Therapieansätze durch ethisch verantwortete Tierversuche als Grundlage für medizinische Innovationen bei Diabetes

Ich mache Tierversuche, damit wir kranke Menschen besser therapieren können als bisher.



Dr. Robert Ramm
Medizinische Hochschule Hannover

Forschung: Entwicklung von Herzklappenimplantaten und Transplantationsforschung
Mitglied der Gesellschaft für Immunologie

Ich mache Tierversuche mit Mausmodellen um die Embryonalentwicklung des Nervensystems zu verstehen.



Prof. Dr. Fritz G. Rathjen
MDC
Robert-Rössle-Str.10
DE 13092 Berlin, Germany

Komplexe Implantat-Organismus Interaktionen sind noch nicht verlässlich in vitro abbildbar, daher sind Tierversuche in verantwortungsvollen Händen notwendig.



PD Dr. Janin Reifenrath
Medizinische Hochschule Hannover

- Forschung: Tiermodelle für die Untersuchung von Verträglichkeit und Funktionalität abbaubarer orthopädischer Implantate sowie Prophylaxe und Therapie Implantat-assoziiertes Infektionen

Mitgliedschaften:

- Sektion Grundlagenforschung der deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Gesellschaft für Versuchstierkunde

Expertenpool des Nationalen Ausschuss für den Schutz von für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tieren

Ich mache Tierversuche, um neue Therapien für Schwerhörigkeit und Taubheit zu entwickeln.



Prof. Dr. Ellen Reisinger
Universität Tübingen

- Forschung: Funktion des Innenohrs und Aufklärung von Mechanismen von Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit
- Beweis an Mäusen, dass eine Gentherapie für eine angeborene Form der Taubheit das Gehör wiederherstellen kann
- diese Gentherapie wird jetzt bei Kindern erfolgreich angewendet
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Gen- und Zelltherapie (ESGCT)

Ich untersuche die Mechanismen von Gehirnschädigungen z.B. nach einem Schlaganfall.

Ich führe selbst keine Tierversuche durch – aber Erkenntnisse aus Tierversuchen sind unverzichtbar auch für unsere Forschung.



Prof. Dr. Christine R. Rose
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- Forschung: Funktionsweise und Kommunikation von Gehirnzellen
- 2021-2023 Präsidentin der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft
- 8 Jahre Tätigkeit im Fachkollegium Neurowissenschaften der DFG
- Leiterin DFG-geförderter Forschungskonsortien

Ich mache Tierversuche, um Therapien für bisher schlecht oder überhaupt nicht therapierbare seltene neurologische Erkrankungen zu finden.



Prof. Tobias Ruck

Direktor der Klinik für Neurologie am BG Universitätsklinikum Bergmannsheil mit Heimer-Institut für Muskelforschung

Bochum, Deutschland

Mitglied mehrerer nationaler und internationaler Gesellschaften für neuromuskuläre und neuroimmunologische Forschung

über 200 Veröffentlichungen

Seine Hauptforschungsinteressen liegen in der Pathophysiologie und den Biosignaturen neuromuskulärer und neuroimmunologischer Erkrankungen.

Ich führe Tierversuche durch, um die unterschiedlichen Auswirkungen ionisierender Strahlung auf Organgewebe besser zu verstehen, und dadurch die Radiotherapie für Tumorpatienten verbessern zu können.



Prof. Dr. med. Claudia E. Rube:

Universitätsklinikum des Saarlandes, Ärztin für Strahlentherapie & Radioonkologie;

Forschung: Regenerationsfähigkeit von Organgeweben nach Strahlenexposition;

langjähriges Mitglied der Strahlenschutz-Kommission (SSK), der Internationalen Kommission des Strahlenschutzes (ICRP), der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO), und der Deutschen Gesellschaft für Biologische Strahlenforschung (DeGBS)

Medizinische Forschung ist ohne Tierversuche machbar? Das sind Fake News!



Prof. Dr. Simon Rumpel

Institut für Physiologie, Universitätsmedizin Mainz. Erforschung der Grundlagen der Wahrnehmung und des Gedächtnis.

Wir nutzen Tiermodelle zur Aufklärung von neurodegenerativen Krankheiten.



Prof. Dr. med. Karl-Herbert Schäfer

Hochschule Kaiserslautern

Leiter der Arbeitsgruppe Enterisches Nervensystem

Vizepräsident für Forschung und Transfer von 2017-2025

Seit März 2025 Seniorprofessur für Forschung

Wir untersuchen die Rolle des Darmnervensystems in entzündlichen Darmerkrankungen sowie neurodegenerativen Prozessen wie sie bei M. Alzheimer oder M. Parkinson auftreten.

Um die Sicherheit neuer Hörimplantate für den Menschen zu gewährleisten, sind Tierversuche als unerlässlicher Schritt in der präklinischen Entwicklung notwendig.



PD Dr. Verena Scheper
Medizinische Hochschule Hannover

- Forschung: Tiermodelle für die Untersuchung von Verträglichkeit und Funktionalität von Hörimplantaten sowie Wirkstoffbehandlungen zur Prophylaxe und Therapie des Innenohres
- Mitgliedschaften:
 - Association for Research in Otolaryngology
 - German Society for Biomedical Engineering
 - Society for the Study of Peripheral Nerve Repair and Regeneration
 - International Society of Inner Ear Therapeutics
 - Pharmaceutical Interventions for Hearing Loss

Ich mache Tierversuche um zu verstehen wie das Gehirn Bewegungen erzeugt, damit gelähmte Menschen wieder Hände haben.



Prof. Dr. Hansjörg Scherberger
Universität Göttingen und Deutsches Primatenzentrum - Leibniz Institut für Primatenforschung

- Forschung: Neurobiologie von Handbewegungen
- 2023-2025 Vorstandsmitglied der Society for the Neural Control of Movement
- 2010-2025 Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft
- 1996-2025 Mitglied der Society for Neuroscience

Ich mache Tierversuche, um die Funktionsweise des Großhirns und die Ursachen psychiatrischer Erkrankungen zu verstehen.



Prof. Dr. Volker Scheuss

Rheinland-Pfälzische Technische Universität (RPTU) Kaiserslautern-Landau

Forschung:

- Forschung: Zusammenwirken von molekularen, synaptischen und zellulären Mechanismen in neuronalen Schaltkreisen als Grundlage der Funktion des Großhirns, Ursachen kognitiver Störungen bei psychiatrischen Erkrankungen
- seit 2024 Professor für Tierphysiologie, RPTU Kaiserslautern
- 2023-2024 Professor für Physiologie, MSH Hamburg
- 2019-2023 Gruppenleiter, Klinik für Psychiatrie, LMU München

Um Therapien entwickeln zu können, müssen wir zunächst verstehen, wie das gesunde Gehirn funktioniert. Aufgrund der Komplexität des Gehirns sind Tierversuche hierzu unerlässlich.



Prof. Dr. rer. nat. Susanne Schoch

Universität Bonn

Forschung:

Molekulare Mechanismen der Informationsübertragung und -speicherung im Gehirn.

Synaptische Neurowissenschaften

Biochemie - Funktion - Struktur

Ich mache Tierversuche, um epigenetische Ursachen geschlechts-spezifischer Unterschiede in neurodegenerativen Erkrankungen aufzuklären.



Prof. Dr. Julia Schulze-Hentrich

Institution: seit 2023 Professorin für Genetik/Epigenetik an der Universität des Saarlandes
Forschungsschwerpunkt: Erforschung von Genaktivität und einhergehenden epigenetischen Veränderungen im Kontext von Gesundheit und Erkrankungen.

Ich mache Tierversuche, um die neuronalen Grundlagen psychiatrischer Erkrankungen besser zu verstehen und deren Behandlung zu verbessern.



Prof. Dr. Kerstin Schwabe
Medizinische Hochschule Hannover

Forschung: Tiermodelle für neuropsychiatrische Erkrankungen – Verhaltensuntersuchungen und elektro-physiologische Ableitungen

- Mitglied der Gesellschaft für Versuchstierkunde
- Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft

Ich mache Tierversuche, um die Behandlung des Schlaganfalls und anderer neurologischer Erkrankungen zu verbessern



- Prof. Dr. med. Markus Schwaninger, Universität zu Lübeck
- Forschung: Gefäßerkrankungen des Gehirns, neuroendokrine Störungen
- Facharzt für Neurologie, Pharmakologie und Toxikologie
- Professor für Pharmakologie und Toxikologie
- Förderung durch European Research Council

Im Alter kognitiv flexibel zu bleiben, ist ein erstrebenswertes Ziel. Wie es gelingen kann, erforsche ich auch mit der Hilfe von Labormäusen, denn sie erlauben uns, den molekularen Mechanismen an Synapsen auf den Grund zu gehen.



Prof. Dr. Constanze Seidenbecher

Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

- Forschung: Veränderungen an Synapsen beim Lernen und Erinnern
 - Lehre: Neurobiochemie für Mediziner an der Uni Magdeburg
 - Senior-Editorin der Fachzeitschrift „Journal of Neurochemistry“
- Vorstandsmitglied der International Society for Neurochemistry

Ich mache Tierversuche um die Grundlagen des Denkens und Wahrnehmens im gesunden und psychisch erkrankten Zustand zu entschlüsseln.



Dr. med. Johannes P.-H. Seiler

Johannes Gutenberg Universität Mainz

- Ärztliche Approbation und klinische Tätigkeit in einer psychiatrischen Universitätsklinik
- Aktuell: Wissenschaftler in der physiologischen Grundlagenforschung
- Forschungsschwerpunkt: Nervliche Grundlagen der Informationsverarbeitung, der Wahrnehmung und des Lernens im Kontext mentaler Gesundheit und psychischer Erkrankungen.

Ich mache Tierversuche, um Lernen, Gedächtnis und Schlaf zu erforschen.



Prof. Dr. Anton Sirota

Ludwig-Maximilians-Universität München

Lehrstuhl für Kognition und Neuronale Plastizität

Ich mache Tierversuche, um neuronale Netze, die zielgerichtetes Verhalten ermöglichen, zu identifizieren.



Prof. Dr. Jochen Staiger; Universitätsmedizin Göttingen

- Forschung: Neuronale Repräsentation von Tastereizen
- 2022-2026: Präsidium der Anatomischen Gesellschaft
- Mitglied der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

Ich führe Tierversuche durch, um die Entstehung von Epilepsie zu verstehen und wirksamere Medikamente gegen diese Krankheit entwickeln zu können.



Prof. Dr. Christian Steinhäuser, Universität Bonn

- Forschung: Funktion von Gliazellen im gesunden und kranken Gehirn
- 2013-2023: Generalsekretär der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft
- Sprecher von nationalen und internationalen neurowissenschaftlichen Forschungsverbänden

Ich mache Tierversuche, um meinen Patienten besser erklären zu können was in ihrem Ohr aus welchen Gründen nicht richtig funktioniert.



Prof. Dr. Nicola Strenzke

Universitätsmedizin Göttingen

Heisenberg-Professorin für klinische und experimentelle Otologie

Forschung: Mechanismen von Schwerhörigkeit, auditorische Neuropathie

Klinik: Beratung bei Schwerhörigkeit und Schwindelerkrankungen

Ich mache Tierversuche, um Therapien gegen die Erblindung zu entwickeln.



Privatdozent Dr. med. Jan Tode

Leitender Oberarzt, Leiter des tierexperimentellen Vision Science Labors

Universitätsklinik für Augenheilkunde

Medizinische Hochschule Hannover

Forschungsschwerpunkt: Erkrankungen der Netzhaut, wie die altersabhängige Makuladegeneration (AMD). Ich entwickle Therapien gegen Vernarbungsprozesse am Auge, die zur Erblindung führen. Nur im Tiermodell können die komplexen Zusammenhänge grundlegend verstanden werden.

Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, der Association for Research in Vision and Ophthalmology, und der Euretina

Fellow of the European Board of Ophthalmology

Ich mache Tierversuche in Kombination mit Tierversuchsfreien Forschungsansätzen im Bereich der Grundlagenforschung über die Kortisonwirkung, dessen Wirkung und Nebenwirkungen uns immer noch Rätsel aufgeben.



Prof. Dr. Jan Tuckermann
Universität Ulm

- Forschung: Molekulare Hormonwirkungen im Immun-Knochen-Energiestoffwechsel
- 2023-2026 Präsident Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie
- 2025 Gründer des Integrative 3R Centres Ulm im 3R Netzwerk Baden-Württemberg

Ich mache Tierversuche in Deutschland, da ein Abwandern in andere Staaten den Tierschutz aus unseren Händen nimmt.



Dr. Henning Voigt

Medizinische Hochschule Hannover/Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik
Implantatforschung und Entwicklung

- Forschung: Tiermodelle rund ums Hören: von der Maus bis zum Schaf

Mitgliedschaften:

- Neurowissenschaftliche Gesellschaft
- Gesellschaft für Versuchstierkunde
- German Quality Management Association
- Pro-Test Deutschland

Ich mache Tierversuche, um die Funktion des Gehirns und die Ursache von Erkrankungen wie Alzheimer zu verstehen.



Prof. Dr. Jakob von Engelhardt

Universität Mainz

Forschung: Funktion von Synapsen im gesunden und erkrankten Gehirn

Lehre: Physiologie für Medizinstudenten

Seit 2019 Sprecher des Forschungszentrum Translationale Neurowissenschaften Mainz

Ich mache Tierversuche, um angeborene Taub-Blindheit zu verstehen und zu therapieren.



Prof. Dr. Uwe Wolfrum

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

- Forschung: Aufklärung der molekulare Funktion von Proteinnetzwerken in Auge und Ohr – präklinische Evaluation von Therapie-Konzepten
- seit 1999: Univ.-Professor für Zoologie und Zellbiologie
- 2008: Foundation Fighting Blindness (FFB) Board of Directors Award
- Tierschutzbeauftragter und Vorsitzender der Kommission zur Bewertung von Tierversuchen (§15 Tierschutzgesetz), RLP

Ich mache Tierversuche, um neue Therapien für Patienten mit Herzinfarkt zu entwickeln.



Prof. Dr. Kai C. Wollert

Medizinische Hochschule Hannover

- Kardiologe und Molekularbiologe
- Forschung: Mechanismen der Herzinfarktheilung
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie

Ich mache Tierversuche, um neue Therapieoptionen für kindliche Erkrankungen des Nervensystems zu erschließen.



Dr. Thomas Wuttke

Universität Tübingen

- Clinician Scientist
- Forschung: therapieresistente epileptische Enzephalopathien
- Eva Luise Köhler Forschungspreis für seltene Erkrankungen 2018